

Musikalischer Herbst im „Gartenhof“

Über eineinhalb Jahre mussten sich die Bewohner der Betreuten Wohnanlage „Gartenhof“ in großer Geduld üben. Sie konnten sich pandemiebedingt so gut wie nicht zu gemeinsamen Aktionen treffen und mussten auf das Unterhaltungsprogramm verzichten, das von Hausleiterin Elke Majewski monatlich mit verschiedenen Inhalten zusammengestellt und angeboten wird.



Jetzt konnte man sich endlich wieder in größerer Runde im „Gelben Salon“ des Hauses an der Seyboldstraße treffen und sich nicht nur an der musikalischen Unterhaltung des Duos „M & H“ erfreuen, sondern an neuem Wein samt Zwiebel- oder Kartoffelkuchen laben.

Die beiden Musiker waren schon vor zwei Jahren zu Gast – Martin Gutjahr und Helmut Kern erwiesen sich mit Akkordeon und Tenor-Saxophon wieder einmal als sehr gut eingespieltes Duo und sorgten mit einem bunten Melodienstrauß für wahrlich aufblühende Gesichter.

Die beiden Musiker betonten zu Beginn, dass sie sehr froh darüber seien, endlich wieder vor Publikum spielen und zum Mitsingen animieren zu können. Diese Freude war beiderseits, denn Elke Majewski machte in ihrer kurzen Begrüßung ebenso deutlich, dass man sich sehr darüber freue, endlich wieder in gemütlicher Runde zusammensitzen und schöne Musik hören zu können.



„ Sie können sich was wünschen, wir spielen das, was wir wollen“ – scherzte Martin Gutjahr zum Auftakt hinter seinem Akkordeon. Mit seinem Saxo-Partner und ihren Melodien hatten sie überhaupt keine Mühe, sich in die Herzen der über 30 Besucher zu spielen.

Die beiden waren in ihrem „früheren“ Leben vorwiegend in Besenwirtschaften zu Gast – und so gestalteten sie ihr Repertoire, bei dem Lieder und Schlager aus dem gesamten deutschen Sprachraum von Nord nach Süd und Ost nach West gestreift wurden und dazu auch musikalische „Ausflüge“ mit dem Kufsteinlied und der Böhmerwald-Polka in benachbarte Regionen bis hin zu Bella Italia einstreiten, als sehr abwechslungsreich.

Die „Lüftungspause“ wurde dazu genutzt, schwäbische Kuchenspezialitäten samt neuem Wein zu kredenzen und danach ging es munter weiter. Einmal mehr zeigten sich die Gartenhölfler als äußerst textsicher und so war es kein Wunder, dass die Freude über die zweite Veranstaltung nach über 18 Monaten beiderseitig war. So war es mehr als verständlich, dass der unterhaltende Nachmittag erst nach zweieinhalb Stunden bei einbrechender Dämmerung fröhlich zu Ende ging. „Nach unserem ersten Treffen beim Weißwurst-Frühstück Anfang Oktober war das Herbstkonzert ein Termin für die Seele und es zudem eine Freude, dass die beiden Herren das Konzert kurzfristig möglich machen konnten“ stellte Hausleiterin Elke Majewski zufrieden fest.-rob/Fotos: Roland Baumann-